



Gute Wörterbücher, schlechte Wörterbücher – das Narrativ der tschechischen Lexikographie vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute

Tilman Berger (Tübingen)
Bad Wiessee, 10. November 2012



Gliederung des Vortrags

- I. Einleitende Bemerkungen
 - II. Die offizielle Geschichte der tschechischen Lexikographie
 - III. Vergleich mit den real erschienenen Wörterbüchern
 - IV. Entwicklung ab dem Ende des XVIII. Jahrhunderts
 - V. Zusammenfassung der Gründe für die Entwicklung
 - VI. [Neueste Entwicklung]
-



Einleitende Bemerkungen

- Ausgangspunkt war die Beschäftigung mit Grammatiken und Wörterbüchern der frühen Wiedergeburtzeit (zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts)
 - Feststellung, dass diese Zeit in wissenschaftsgeschichtlichen Darstellungen nicht adäquat beschrieben wird
 - bei näherer Betrachtung erweist sich die Geschichte der Wörterbücher als interessanter Spezialfall des tschechischen Geschichtsbilds des 19. und frühen 20. Jahrhunderts
-



Die offizielle Geschichte der tschechischen Lexikographie

- zur Geschichte der Lexikographie gibt es eine Reihe von Darstellungen aus neuerer Zeit
- im Vortrag will ich vor allem auf den Beitrag von Alois Jedlička im HSK-Band *Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie / An International Encyclopedia of Lexicography / Encyclopédie internationale de lexicographie* (Band 5,2, 1991) eingehen



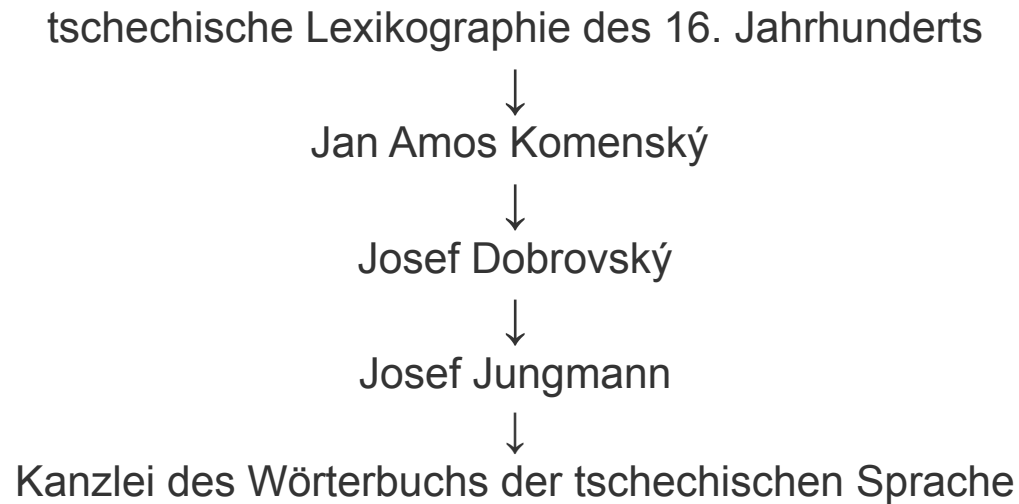
Überblick über die Geschichte der tschechischen Lexikographie bei Jedlička

- „Seit dem 16. Jh. beschäftigte sich die tschechische Lexikographie mit dem Gedanken, einen Thesaurus zu erstellen. Weitreichende Vorbereitungen zur Realisierung eines solchen Plans hat zunächst Jan Amos Komenský (Comenius) getroffen. Nach ihm beschäftigte sich J. Dobrovský, der die Pläne von Veleslavín und Komenský vor Augen hatte, mit dem Projekt eines umfassenden Wörterbuchs. J. Jungmann, der herausragende Lexikograph der ersten Hälfte des 19. Jh., bezeichnete sein Wörterbuch zwar nicht als Thesaurus, schuf jedoch ein Werk, das den für diesen Typ aufgestellten Forderungen entsprach. Der Gedanke an einen Thesaurus wurde gegen Ende des 19. Jh. neuerlich aktuell und führte später (1911) zur Gründung der sog. Kanzlei des Wörterbuchs der tschechischen Sprache, wo von Anfang an auch die Exzerpierungshauptkartei bzw. das lexikalische Archiv errichtet wurde.“

(Jedlička 1990, 2279)



Schematische Darstellung





J. A. Komenský (Comenius) als Lexikograph und das Wörterbuch von V. Rosa (17. Jh.)

- Der Pädagoge J. A. Komenský (Comenius), die herausragende Persönlichkeit seiner Zeit, hat der Sprache im allgemeinen, speziell jedoch der tschechischen Nationalsprache großes Interesse entgegengebracht. Für einen *Thesaurus linguae bohemicae*, in dem seine Sprachanschauung ihren Niederschlag finden sollte, hat Komenský lexikalisches Material gesammelt und grundlegende Prinzipien durchdacht. Das Material, das Komenský für diesen Thesaurus, der sowohl den schrift- als auch den umgangssprachlichen Wortschatz des Tschechischen vollständig beschreiben sollte, vorbereitet hatte, fiel jedoch weitgehend dem Feuer in Leszno zum Opfer. Auf den wenigen erhalten gebliebenen Beständen hat später V. Rosa in seinem Wörterbuch *Thesaurus linguae bohemicae*, das im Manuskript überliefert ist, aufgebaut. Dieses Wörterbuch zeichnet sich unter anderem durch die Aufnahme einiger Neologismen aus, die eine für diese Periode charakteristische puristische Tendenz erkennen lassen. In noch weitergehendem Maße ist das dreisprachige Wörterbuch von Vusín 1700 von der gleichen Tendenz getragen.
-



Schematische Darstellung II

tschechische Lexikographie des 16. Jahrhunderts



Jan Amos Komenský (**Wörterbuch verbrannt**)



Václav Rosa (**puristische Tendenz**)
Kašpar Vusín (**noch stärker puristisch**)



Josef Dobrovský



Josef Jungmann



Kanzlei des Wörterbuchs der tschechischen Sprache



Die Bedeutung des Wörterbuches von J. Jungmann für die tschechisch-nationale Erneuerung

- Das große fünfbändige tschechisch-deutsche Wörterbuch von Josef Jungmann 1835–1839, dem als lexikographischem Werk eine herausragende Bedeutung zukommt, gilt es insbesondere auch aufgrund der Rolle, die es im Prozeß der tschechisch-nationalen Erneuerung gespielt hat, zu bewerten. [...] Als Vorbild diente Jungmann, dessen lexikographische Arbeit in den kleineren Wörterbüchern von Tomsa 1793 und Dobrovský 1802 unmittelbare Vorläufer hatte, insbesondere das Wörterbuch der polnischen Sprache des polnischen Lexikographen Linde 1807–1814. Auf Jungmanns Werk stützt sich das nachfolgende Wörterbuch von Kott (sieben Bände mit Ergänzungen 1878–1893 und drei weitere Bände 1896–1906), das zwar neues Material bietet, aber in der lexikographischen Bearbeitung viele Mängel aufweist.
-



Schematische Darstellung III

tschechische Lexikographie des 16. Jahrhunderts



Jan Amos Komenský

František Tomsa (Vorläufer)

Josef Dobrovský (Vorläufer)



Josef Jungmann

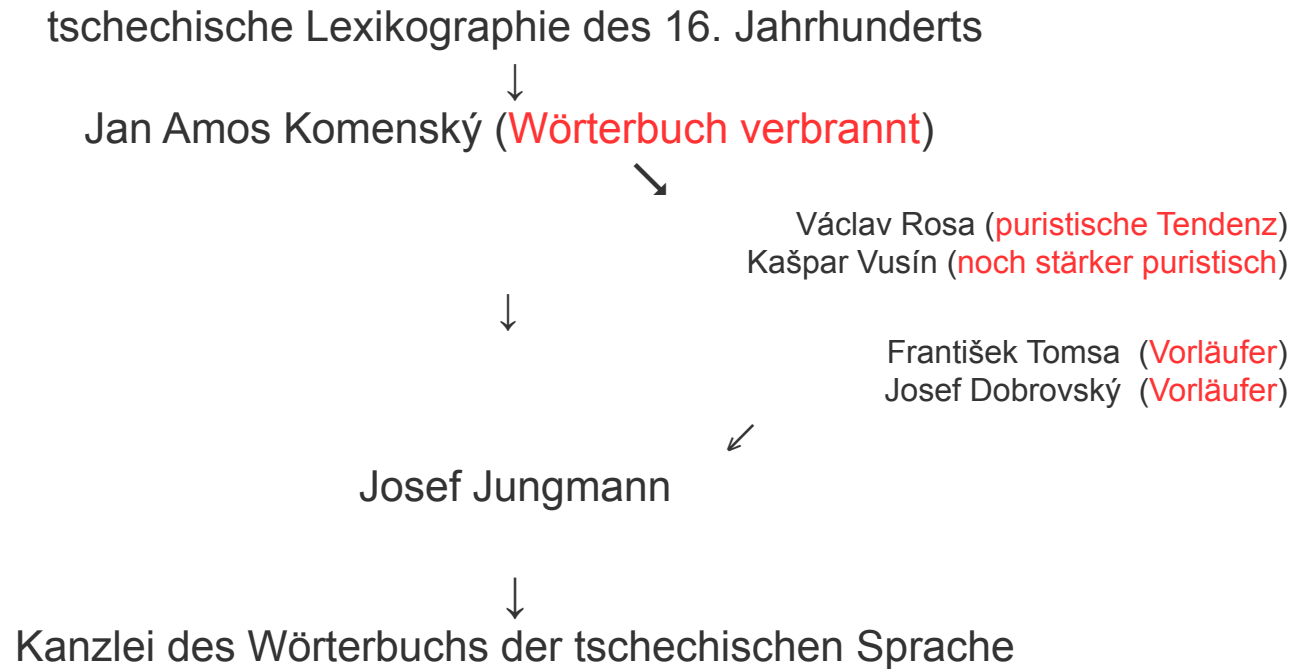
↘ František Štěpán Kott



Kanzlei des Wörterbuchs der tschechischen Sprache



Kombiniertes Schema





Vergleich mit den real erschienenen Wörterbüchern

- 1537 Zikmund Hrubý z Jelení: *Lexicon symphonum*
- 1560 Thomas Reschelius: *Dictionarium latino-bohemicum* (weitere Auflage 1562)
- 1598 Daniel Adam z Veleslavína: *Silva quadrilinguis*
- 1598 Daniel Adam z Veleslavína: *Nomenclator quadrilinguis*
Václav Rosa: *Thesaurus linguae bohemicae* (unpubliziert)
- 1700ff. Kašpar Vusín: *Dictionarium von dreyen Sprachen. Teutsch, Lateinisch und Böhmisch* (weitere Auflagen 1726ff., 1742ff.)
- 1705 Jan František Josef Ryvola: *Slovář český*
- 1768 Wenzel Wiedemann: *Deutsch-böhmisches Wörterbuch zum Gebrauch des kais. königl. Cadeten-Corps zu Neustadt*
- 1788 Václav Thám: *Deutsch-böhmisches National Lexikon*
- 1791 František Tomsa: *Vollständiges Wörterbuch der böhmischen, deutschen und lateinischen Sprache*
- 1802 Joseph Dobrowsky: *Deutsch-böhmisches Wörterbuch* (zweiter Teil 1823)
- 1835ff. Josef Jungmann: *Slownjk česko-německý*
- 1878ff. František Štěpán Kott: *Česko-německý slovník, zvláště gramaticko-frazeologický* (bis 1906)
- 1935ff. *Příručni slovník jazyka českého* (abgeschlossen 1957)
-



Wichtigste Unterschiede

- die „offizielle“ Geschichte der Lexikographie hebt solche Wörterbücher, die den Benutzern ihrer Zeit gar nicht zugänglich waren, hervor, und vernachlässigt dafür solche, die große Verbreitung hatten (vor allem das Wörterbuch von Vusín)
 - sie glorifiziert die großen Wörterbücher (Jungmann, PSJČ) und erwähnt die zwischen ihnen entstandene Werke nur kurz – am auffälligsten ist dies beim Wörterbuch von Dobrovský
-



Fragestellungen für die weitere Untersuchung

- wie stellen Dobrovský und Jungmann die vor ihnen entstandenen Wörterbücher dar?
 - wann und wo beginnt die negative Wertung der Wörterbücher der Barockzeit?
 - in welcher Form beziehen sich die Wörterbücher des 19. und 20. Jahrhunderts auf ihre Vorläufer?
-



Herangezogene Quellen

- folgende Quellen habe ich herangezogen:
 - sprach- und literaturgeschichtliche Darstellungen
 - Dobrovský
 - Jungmann
 - Šembera
 - Flajšhans
 - Ottův Slovník Naučný
 - Vorreden von Wörterbüchern
 - Dobrovský
 - Jungmann
 - Kott
 - Příruční slovník jazyka českého
-



Josef Dobrovský

- Geschichte der böhmischen Sprache und Literatur (1792)
 - ausführliche Kommentare zu Wörterbüchern des 16. Jahrhunderts, Rosa wird nur als Grammatiker erwähnt, Vusín überhaupt nicht
 - Vorrede zum deutsch-böhmischen Wörterbuch
 - Ueber die ältern gedruckten Wörterbücher habe ich bereits in der böhmischen Litteratur B. I. S. 250–252 meine Meinung gesagt. Fast alle sind nur zum Behufe der lateinisch lernenden Jugend verfaßt worden, und können mit größter Mühe kaum mehr aufgetrieben werden. Selbst von dem neuesten Wussinischen, wovon die dritte Auflage des deutsch-lateinisch-böhmischen Theils [...] veranstaltet worden, sind keine Exemplare mehr in Buchläden zu haben.
-



Josef Dobrovský (Fortsetzung)

- Vorrede zum deutsch-böhmischen Wörterbuch
 - Fast sollte man nach einer Stelle in der Vorrede der Rosischen Grammatik (quisquis Lexicon Boemicum Comenii, vbi omnium Boemicarum vocum originationes demonstrat, legerit –) vermuten, Rosa habe das Lexikon des berühmten Komenii gebraucht oder wenigstens geglaubt, es sey noch 1672 vorhanden gewesen, da es schon vor mehr als vierzig Jahren zu Leschna durch eine Feuersbrunst verzehrt worden war. [...] Vom letztern übrig gebliebenen Werke scheint also Rosa zu reden; und es lassen sich in dem Rosischen noch ungedruckten Wörterbuche Spuren entdecken, daß er die Komenische Sammlung der Wurzelwörter benützt habe. Das Original von diesem schätzbaren Werke des Rosa, der [...] ward nebst einer jüngern Abschrift in der Rosenmüllerischen Buchdruckerei zu Prag lange Zeit aufbewahrt...
-



Josef Dobrovský (Korrespondenz)

- Brief an Zlobický vom 14. Februar 1793:
 - Mein interfolirter Wussin und Tomsa sind strotzvoll, und ich finde doch fast allzeit wieder etwas, was ich noch nicht habe.
 - Hätte ich es in einem, gesetzt in dem Wussin oder Tomsa, so wäre die Arbeit auch leichter; aber das Meiste ist im Wussin, und fast nur das im Tomsa, was ich schon im Wussin hatte. Tomsa hat aber bei weiten das Lob nicht verdient, das Sie ihm geben; denn er war so faul, dass er den Wussin, Komen, Weleslawin, Reschel etc. etc. (so gar seine Grammatik und Sprachwerke) nicht benutzt habe.
-



Josef Jungmann

- Historie literatury české (1825, ²1849), Abteilung 1620–1774 (S. 259f.)
 - Wácslaw Rosa, doktor w práwích a radda při appellaci w králowstwí českém wyhotowil Slowář etmologický we 4 dílech na 4., kdež pořádek abedecí s kořenowým spojen...
 - Kašpar Wussin Dictionarium von dreien Sprachen, deutsch, lateinisch und böhmisch Prag bei Kas. Wussin...
 - Slowář český. To jest slowa některá česká, jak od Latinářůw tak od Němcůw vypůgčená, zase naprawená, a w vlastní českau řeč obráčená atd.
Jest k cídění jazyka od německých a j. slow ustanowen, z nichž některí podařilá jsau; n.p. obchod (Handel), ale wíce zle twořených.
-



Jungmann: Vorrede zum Wörterbuch

- erster Satz:
 - Slovník národnjho gazyka náležj mezi prwnj potřebnosti vzdělaného člowěka.
 - Bezug auf ältere Wörterbücher
 - im Wesentlichen werden zeitgenössische Wörterbücher erwähnt (Dobrovský, Tomsa)
 - die Wörterbücher von Rosa und Comenius werden nicht erwähnt, Vusín nur kurz in einem Kontext, aus dem klar wird, dass Jungmann ihn für epigonal hält
-



Alois Vojtěch Šembera

- Dějiny řeči a literatury české (³1869), S. 227
 - V lexikografii chvalného jména sobě dobyli: V. Rosa čtyřdílným slovníkem etymologickým (r. 1680) a K. Vusín slovníkem česko-německo-latinským (r. 1700). Obširný slovník český, jež J. A. Komenský po mnohá léta s velkou pilností spisoval, při vypálení Leštna polského l. 1656 ohnem zkažen jest.



František Štefan Kott

- Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický, ab 1878
 - in der Vorrede wird zunächst Veleslavín erwähnt, dann der Verfall des Tschechischen nach der Schlacht am Weißen Berg und dann Jungmann – der Autor begründet dort vor allem, warum inzwischen Bedarf für ein neues Wörterbuch besteht



Ottův Slovník Naučný

- Artikel über Vusín (Band 26, 1907)
 - Vusín, Kašpar, knihkupec pražský z poč. XVIII stol. vydal r. 1705 Jandytovu latin. Grammatiku jazyka čes. [...] Ještě známějším stal se vydáním latinsko-německo-českého a česko-latinsko-něm. slovníku (Dictionarium von dreien Sprachen 1700–ž), založeného nejspíš na čes. indexu Komenského. Aby dokázal Němcům, že naše bohatá řeč všecky německo-latin. půjčky slovní dovede nahraditi vlastními výrazy, a aby tím vzbudil k ní úcta doma i v cizině., V. podle vzoru Rosova vynalézal nová slova: hlubozník (basa) ... atd. a připravoval tak půdu Pohlovi a Šimkovi. Jen neohroženému zakročení Dobrovského bylo děkovati, že těmito novotami nenastala propast mezi obrozující se řečí spisovnou a řečí lidovou, pro vývoj našeho obrození tak nebezpečná. Přes tyto chimaerické novoty a neúplnost slovník V-ův dočkal se trojího vydání v době, jež neměla nic lepšího.
-



Václav Flajšhans

- Náš jazyk mateřský (1924)
 - Rosa wird als Lexikograph gewürdigt, bei dem sich Reste von Comenius Werk erhalten hätten und dessen Werk Dobrovský und Jungmann gute Dienste geleistet habe
 - Vusín wird nicht erwähnt



Vorrede zum *Příruční slovník jazyka českého*

- Znamení slovník Jungmannův a obšírný slovník Kottův již dávno nestačí potřebám nynějšího života: s pokrokem národa od druhé polovice XIX. století a s rozmachem soudobé civilizace rozhojnila se slovní zásoba našeho spisovného jazyka měrou neobyčejnou. Celý tento slovní poklad nebyl dosud z pramenů zachycen a vědecky zpracován. Proto roku 1905 dal universitní profesor Fr. Pastrnek podnět ke sbírání materiálu pro „Thesaurus českého jazyka“, a roku 1911 zřídila III. třída České akademie věd a umění stálou kancelář Slovníku jazyka českého, jejímž úkolem bylo shromáždit slovní bohatství spisovného jazyka českého od roku 1770 až do doby přítomné.
-



Zusammenfassung

- Periode der „Nationalen Wiedergeburt“
 - Dobrovský kennt die Vorgänger und benutzt ihre Werke, Vusín wird noch nicht negativ bewertet
 - Jungmann verhält sich ähnlich, die Äußerungen über Vusín sind aber leicht kritisch
 - Vermutung, dass Rosa mit Comenius' Wörterbuch gearbeitet habe
 - Entwicklung im Laufe des 19. Jahrhunderts
 - Glorifizierung von Comenius und Abwertung von Rosa
 - deutlich Abwertung von Vusín, dem verfehlter Purismus vorgeworfen wird
 - Entwicklung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
 - als Begründer der tschechischen Lexikographie gilt Jungmann
 - die Vorläufer treten weitgehend in Vergessenheit, bzw. werden nach traditionellen Mustern beurteilt
-



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Tilman Berger
Slavisches Seminar
Wilhelmstraße 50
D-72074 Tübingen
tberger@uni-tuebingen.de